

Erschienen im Ressort Hofer Land am 27.10.2008 00:00

Theater Hof | Das Jugendensemble zeigt ausdrucksstark das spannende Golding-Drama Herr der Fliegen und verlangt dem Publikum auch dank des großartigen Spiels der jungen Akteure einiges an Nervenstärke ab.

Das wilde Tier in jedem von uns

Schonungslos und ungeschönt bringen die Mitglieder des Jugendensembles Goldings Gewaltstudie Auf die Bühne

Hof Eine beklemmende Atmosphäre: Einzig Jacky, machtbesessene, diktatorische und kaltblütige Anführerin der Jäger (mit beeindruckender Stimmgewalt und durchsetzungsfähiger Bühnenpräsenz: Anna Pfeiffer), steht im harten Lichtkegel eines Spots auf der Galerie im Studio des Hofer Theaters und proklamiert erbarmungslos: Das wilde Tier kann in jeden fahren, und jetzt ist es in Ralph. Eieiei tötet das Schwein, vergießt sein Blut!

An dieser Stelle, kurz vor Ende, ist bereits viel passiert in Herr der Fliegen, der neuesten Produktion des Jugendensembles des Theaters Hof, die am Donnerstag Premiere feierte. Elf Jugendliche sind nach einem Flugzeugabsturz auf einer einsamen Insel gestrandet. Vor den trostlosen Teilen des Nathan-Bühnenbilds von Heiko Mönning müssen sich die Jugendlichen selbst organisieren, und schnell bilden sich zwei Gruppen: Eine demokratische, angeführt von Ralph, und eine andere, unter der Leitung der resoluten Jacky, die ihre Zeit mit wilder, grausamer Jagd verbringt.

Schonungslos und ungeschönt bringt Regisseurin Claudia-Maria Wagner die Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppen, vor allem aber zwischen den Parteien auf die Bühne, die sich unermesslich aggressiv steigern bis zu einer gnadenlosen Hetzjagd auf den letzten Nicht-Jäger Ralph. Das reicht vom Durchdringen der Individualinstanz gegenüber Piggy, einer intelligenten und couragierten, jedoch physisch eingeschränkten Anhängerin Ralphs (unaufdringlich-tiefgehend: Mona Schutz) über verbale und handgreifliche Angriffe gegen Ralph, den demokratisch und vernünftig agierenden eigentlichen Chef der Jugendlichen (selbstbewusst-verzweifelt: Simon Gröger) bis hin zum Mord: Simon, einer aus Ralphs Gruppe, der von Albträumen geplagt wird (phantastisch Hannes Puchta: nachdenklich-ängstlicher Träumer mit tosendem Nervenzusammenbruch), und später Piggy werden Opfer der Gruppe.

- 1 -

Artikel speichern

Kriegsrat im Feuerschein

Nachdem hinter der Bühne Feuer entfacht, im Lager der Jäger auf der Galerie, simultan zum Bühnengeschehen, Kriegsrat gehalten und im Off lautstark ein Schwein geschlachtet wurde, versammelt sich die Gruppe auf der Bühne. Einzelne Stimmen werden zum Stimmengewirr, ein Tanz-Stampf-Sing-Ritus entwickelt sich zum ekstatischen Rausch und man opfert Simon der aus dem Ruder gelaufenen Gruppendynamik.

Die absolut sehenswerte Inszenierung mit ihren großartigen Darstellern verlangt dem Publikum einiges an Nervenstärke ab. *Christine Wild*

Weitere Vorstellungen im Studio am 29. und 30. Oktober sowie am 6., 7. und 15. November; Beginn jeweils 19 Uhr im Studio theater hof